



**G**emäß den Wünschen, die Präsident Van den Brande anlässlich seiner Eröffnungsrede der Hauptversammlung in Linz zum Ausdruck brachte, gelang es der VRE, die Richtlinien für einen Neuanfang zu definieren. Dank einer positiven Grundeinstellung und qualitativ hochwertiger Diskussionen konnten übereinstimmend spezifische und für die Zukunft unserer Organisation wichtige Themen gefunden werden.

Mit der Verabschiedung der "Strategie 2000 für die Regionen Europas" wird die VRE in Zukunft ihre Arbeiten noch pragmatischer und effizienter auf die Förderung des Regionalismus und die Entwicklung von Kooperationsnetzen ausrichten. Die Neuorganisation der Arbeitsstrukturen im Sinne der "Strategie 2000", ein ausgewogener Haushalt, aber auch das Engagement neuer Personen zeichnen den neuen Aufbruch der VRE und ihre neue Dynamik für ihr Mitwirken auf dem Schauplatz Europa zu Beginn des 21. Jahrhunderts aus.

## Editorial

Desweiteren bestätigten die Diskussionen mit Vertretern der Europäischen Institutionen, die in Linz anwesend waren, die VRE in ihrer Schlüsselrolle, die sie bei der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips und beim Erweiterungsprozeß der Europäischen Union zu spielen hat.

Zum Abschluß der Hauptversammlung, bedankte sich Präsident Van den Brande insbesondere bei Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und dem Land Oberösterreich, die alle Bedingungen für einen guten Verlauf dieser Veranstaltung geschaffen haben, die für die VRE von überaus hohem Stellenwert war.

Die Redaktion von "ARE en direct-AER on line-VRE direkt" sowie alle Mitarbeiter des Generalsekretariats nutzen diese Gelegenheit, um der erneuerten VRE die besten Wünsche für 1999 und darüber hinaus auszusprechen und Ihnen allen ein frohes neues Jahr zu wünschen.

Die Redaktion

## > Welche Rolle der Regionen im Europa des 21. Jahrhunderts?

**A**uf Einladung von Dr. Josef Pühringer, Landeshauptmann von Oberösterreich, traten mehr als 500 Präsidenten und Vertreter der Mitgliedsregionen der VRE am 3. und 4. Dezember 1998 in Linz in Österreich zu ihrem diesjährigen Gipfeltreffen zusammen. Die Debatten, die unter dem Vorsitz von Luc Van den Brande, der bei diesem Anlaß zum Präsidenten der VRE wiedergewählt wurde, geführt wurden, behandelten zum Großteil Themen wie die Rolle der Regionen im 21. Jahrhundert und die "Strategie 2000" der sie vertretenden Organisation.

In Anwesenheit von Wolfgang Schüssel, österreichischer Vizekanzler und Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten, sowie amtierender Präsident des Rates der Europäischen Union (EU), unterstrichen die Vertreter der Regionen den Stellenwert der konkreten Anwendung des Subsidiaritätsprinzips. "Damit das Europa von morgen wirklich demokratisch und bürgernah ist, müssen sich die Regionalisierung und die Kompetenzen der Regionen weiterentwickeln, um die Phänomene der Globalisierung ausgleichen zu können", sagte Manfred Dammeyer, Präsident des Ausschusses der Regionen, anlässlich seines Beitrags.

### Die Subsidiarität in die Praxis umsetzen

"Europäische Integration und Regionalismus sind zwei Seiten einer Medaille: die europäische Integration eint die Staaten, die Strukturen und die Wirtschaften; der Regionalismus und die interregionale Kooperation einen die Gemeinschaften, die Kulturen und die Menschen", unterstrich Präsident Van den Brande. "Auch wenn die Frage der Subsidiarität durch den österreichischen EU-Vorsitz an Akzeptanz gewonnen hat, so muß ihr doch noch mehr Beachtung geschenkt werden, um das institutionelle Gleichgewicht innerhalb der Union und eine möglichst bürgernahe Entscheidungsebene sicherzustellen", erklärte Herr Schüssel. Alle Mitgliedsregionen der VRE beschlossen, einen Beitrag zur Debatte und zur praktischen Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips zu leisten und sich nicht nur an den Rahmen der institutionellen Reform hinsichtlich der EU-Erweiterung und der nächsten Regierungskonferenz zu halten.

### Entwicklung der Kooperation zum Gelingen der EU-Erweiterung

Frau Leni Fischer, Präsidentin der Parlamen-

tarischen Versammlung des Europarats, stellte die Erfahrungen vor, die der Europarat im Laufe seiner Erweiterung sammeln konnte und definierte den Erweiterungsprozeß der EU als das zur Zeit wichtigste Ziel Europas. "Es ist sowohl eine politische Verantwortung als auch eine historische Verpflichtung, die Beitrittskandidaten in einem annehmbaren Zeitraum aufzunehmen", sagte Frau Fischer. Desweiteren unterstrich sie die Schlüsselrolle der Regionen und der Kooperation, insbesondere zur Bekanntmachung und zur Akzeptanz dieses Prozesses durch die Bürger. "Anstatt immer neue Bestimmungen zu schaffen, sollte die EU die Initiativen unterstützen, die versuchen, die Völker einander näher zu bringen, insbesondere in den Grenzgebieten".

### Förderung der regionalen und lokalen Autonomie

Für den Erfolg des künftigen Europas unterstrich Frau Fischer ebenfalls den Stellenwert der lokalen und regionalen Autonomie. Als Referent im Rahmen dieser Debatte, appellierte Claude Haegi, ehemaliger Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE), an die Versammlung der Regionen Europas, damit die Mitgliedsregionen bei ihren Nationalregierungen Initiativen ergreifen, zugunsten einer schnellen Verabschiedung des Entwurfs der "Europäischen Charta der regionalen Autonomie", einem Referenztext, der wie auch die "VRE-Erklärung zum Regionalismus in Europa" dazu dienen soll, den Regionalismus und die Regionalisierung in Europa zu fördern. Im Namen der VRE verpflichtete sich Präsident Van den Brande dafür, die notwendige Unterstützung für die Verabschiedung dieses Dokuments, insbesondere im Rahmen der Umsetzung der "Strategie 2000" der VRE zu liefern.



## > Fortsetzung

### Europa in eine menschliche Dimension übersetzen

Professor Ludo Abicht von der Universität Antwerpen stellte bei seiner Einführung der Debatte über die Rolle der Regionen im nächsten Jahrhundert heraus, daß der Aufbau Europas nicht bewerkstelligt werden könne, wenn nicht alle Bürger daran mitarbeiten. Die unvermeidbare Globalisierung muß durch eine gesteigerte interregionale Zusammenarbeit ausgeglichen werden, damit Europa nicht bei denjenigen auf eine abweisende Haltung trifft, die in ihrem täglichen Leben nicht den Mehrwert der Vereinigung zu spüren bekommen, oder gar die fehlende demokratische Kontrolle über die Entscheidungsprozesse sowie das Nichtbeachten der grundlegenden Menschenrechte. *„Das vereinte Europa der Zukunft kann nur dann zur Realität werden, wenn wir es schaffen, eine Kultur der freien Kommunikation aufzubauen, zwischen den Bürgern oder den Gruppen, die sie tatsächlich vertreten“*, sagte Professor Abicht.

### Den Medien eine bessere Verbindungsrolle zugestehen

Bei der europäischen Integration spielen die Medien eine wesentliche Rolle als Verbindungsglied zwischen der Politik und den Bürgern. Im Laufe der Diskussion zum Thema *„Für ein bürgernäheres Europa: die Rolle der Regionen und der Medien“*, die im Rahmen dieser Hauptversammlung stattfand, unterstrichen die anwesenden Journalisten der unterschiedlichen europäischen Medien jedoch die Tatsache, daß dies heutzutage eine schwierige Aufgabe sei. Sie waren sehr kritisch hinsichtlich der Informationen, die sie von den europäischen Institutionen erhalten. *„Die Verantwortlichen für europäische Angelegenheiten müssen das leere Gerede zugunsten einer Darstellung der echten und grundlegenden Erfahrungen einstellen“*, sagte David Shukman von der BBC. Diese Änderung der Berichterstattung über Europa wird es ohne Zweifel ermöglichen, die Auswirkungen der politischen Beschlüsse auf das tägliche Leben der Bürger besser verständlich zu machen und deren Interesse an den europäischen Tatsachen zu steigern.

Da die Regionen auf politischer Ebene den Bürgern am nächsten stehen, müssen sie ihrerseits auch die Rolle des effizienten Sprachrohrs für die Bürger auf europäischer Ebene spielen, um die echten Bedürfnisse der Bürger besser verständlich zu machen und zu berücksichtigen. Dies ist eine Grundbedingung für die Akzeptanz der europäischen Integration. *„Organisationen wie die VRE müssen ihre Aktivitäten steigern, um die Subsidiarität in konkrete Aktionen umzusetzen und sie in ganz Europa in das tägliche Leben auf regionaler Ebene einzubringen“*, sagte Herr Dammeyer abschließend.

VRE-Kontakt: Barbara Thauront

## > Ergebnisse der Wahlen

**D**ie 300 Vertreter der Mitgliedsregionen der VRE, wählten einstimmig, für den Zeitraum 1999-2000 Herr **Luc Van den Brande, Ministerpräsident von Flandern (Belgien), erneut zum Präsidenten der VRE.**

Als Mitglied der Christlich-Sozialen Partei (CVP), begann Luc Van den Brande (53 Jahre, Doktor des Rechts) seine politische Karriere 1977 als Abgeordneter. Er war Senator von 1992 bis 1995, Bundesminister für Beschäftigung und Arbeit von 1988 bis 1992 und ist seit 1980 Mitglied des flämischen Parlaments und seit 1992 Ministerpräsident der Regierung von Flandern. Als engagierter Verfechter des Regionalismus und der interregionalen Zusammenarbeit als Werkzeuge für die Demokratisierung und die Modernisierung war er seit 1992 Mitglied des politischen Vorstands der VRE und anschließend seit 1994 Vizepräsident, beauftragt für die Ost/West-Zusammenarbeit.

Während seines ersten Mandats als Präsident der VRE (1997-1998) wurde u.a. erreicht, daß die Regionen einen Beitrag zur Debatte über die Verabschiedung des neuen Vertrags der Europäischen Union (Amsterdamer Vertrag) sowie zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und für die Beschäftigungsförderung leisteten. Er trat ebenfalls für eine Neuausrichtung der Aufgabenstellung und der Aktionen der VRE ein, um ihre Rolle in Europa zu verfestigen. Er war Initiator der Anfang 1998 eingerichteten Gruppe *„VRE-Strategie 2000“*. Die Umsetzung der von der Hauptversammlung in Linz verabschiedeten Ergebnisse der Arbeiten wird die Grundlage des zweiten Mandats Präsident Van den Brandes darstellen. Hierbei werden ihm zur Seite stehen: Otto Kretschmer, Thüringer Minister für Justiz und Europaangelegenheiten (D), der im Amt des Ersten Vizepräsidenten bestätigt und zum Verantwortlichen für die Beziehungen zur Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) erklärt wurde und Claude Ruey, Staatsrat des Kantons Waadt (CH), der in das Amt des Vizepräsidenten Schatzmeister gewählt wurde.

Desweiteren werden satzungsgemäß vier Vizepräsidenten dem Präsidium angehören: Manfred Dammeyer, Präsident des Ausschusses der Regionen der Europäischen Union, Jean-Claude Van Cauwenberghe, Präsident der Kammer der Regionen im Kongreß der Gemeinden und Regionen Europas des Europarats, Jordi Pujol, Präsident von Catalunya, ehemaliger Präsident der VRE und Vannino Chiti, Präsident der Konferenz der Peripheren Küstenregionen (KPKR).

Desweiteren wählten die Mitglieder der VRE folgende Vize- und Kommissionspräsidenten: • Ivan Jakovcic, Regionalrat von Istra (HR), Ko-Präsident der Kommission für Institutionelle Angelegenheiten und Interregionale Zusammenarbeit (A); der zweite Ko-Präsident

wird zu einem späteren Zeitpunkt vom Vorstand bestimmt werden;

- Ragnar Kristoffersen, Präsident von Akershus (N), Präsident der Kommission für Sozialen Zusammenhalt, öffentliches Gesundheitswesen und Beschäftigung, (B),
- Robert Savy, Präsident des Limousin (F), Präsident der Kommission für Regionalpolitiken (C),
- Liese Prokop, Landeshauptmann-Stellvertreter von Niederösterreich (A), Präsidentin der Kommission für Kultur, Erziehung und Bildung, Jugend, Medien und Sport (D),
- John MacDougall, Präsident von Fife (UK), Vizepräsident, beauftragt für die Beziehungen zur KPKR.

Darüber hinaus behalten ca. 50% der Vorstandsmitglieder ihren Sitz und unter ihnen wurden zwei mit einer besonderen Mission beauftragt: Jean-Paul Heider, Vizepräsident des Elsaß (F), beauftragt für die europäischen Programme für interregionale Zusammenarbeit und Lambert Van Nistelrooij, Präsident von Noord-Brabant (NL), beauftragt für die Beziehungen zu den lokalen Gebietskörperschaften.

### Weitere Vorstandsmitglieder

Aslan Abashidze (Adjara), Bruno Bracalente (Umbria), Reinhold Bocklet (Bayern), Joseph Chabert (Bruxelles-Capitale), Robert Collignon (Wallonie), Lou Coppoolse (Zeeland), Angelo Raffaele Dinardo (Basilicata), Sandor Endre (Bács-Kiskun), Johannes Flensted-Jensen (Århus), Hans Fünfschilling (Basel-Landschaft), Giancarlo Galan (Veneto), Enzo Ghigo (Piemonte), Ekzam Goubaidullin (Tatarstan), Sergy Grynevetsky (Odessa), Dan Ivan (Arad), Margaret Johnson (West Sussex), Philipp Johnsson (Värmland), Imgvar Karlen (Uppsala), Antoine Karam (Guyane), Ilkka Karneva (Varsinais Suomi), Audrone Kneizieine (Siauliai), Csaba Kurucsai (Baranya), Christoph Leitl (Oberösterreich), Jaime Matas (Islas Baleares), John McCormack (North of England), José Maria Muñoa (Euskadi), Frank O'Kelly (Donegal), Alexei Paladi (Chisinau), Jean-Pierre Raffarin (Poitou-Charentes), Jean-François Roth (Jura), Gabriele Sikora (Nordrhein-Westfalen), Brian Smith (Wales), Sipke Swierstra (Drenthe), Adrian Taropa (Brasov), Erwin Teufel (Baden-Württemberg), Kristiane Weber-Hassemer (Hessen) et Jan Waszkiewicz (Dolnoslaskie).

In Anbetracht des Fortgangs von Herrn Wolfgang Maier, der seit 1992 Generalsekretär der VRE war, und bis zur offiziellen Wahl seines Nachfolgers, vertraute die Hauptversammlung die Bearbeitung der politischen Fragen Herrn Hans De Belder an, dem bevollmächtigten Vertreter des Präsidenten der VRE und Präsidenten der Gruppe *„Strategie“*, Herr Eric Milesi, der derzeitige Direktor wird sich um die Tätigkeiten des Generalsekretariats und Herr Claude Ruey, Vizepräsident Schatzmeister, um die Finanzverwaltung kümmern.

VRE-Kontakt: Eric Milesi

## Für ein Europa mit den Regionen

### > VRE-Strategie 2000 der Regionen Europas

**M**it der einstimmigen Verabschiedung der Resolution "VRE-Strategie 2000 für die Regionen Europas" anlässlich der Plenarsitzung am 3. Dezember, definierte die Hauptversammlung zwei Prioritäten für die VRE: die Durchführung einer institutionellen Kampagne zur Förderung des Regionalismus in Europa und die Unterstützung der Entwicklung interregionaler Partnerschaften.

Diese beiden Missionen zielen darauf ab, den Prozeß zur europäischen Integration und zur Regionalisierung zu beschleunigen und das strategische Ziel, den Aufbau eines "Europas mit den Regionen" zu erreichen. Bei der Umsetzung dieser Missionen, wird die VRE die sie charakterisierende große Vielfalt der politischen Situationen und Wünsche ihrer Mitgliedsregionen mitberücksichtigen müssen, so, wie es in ihrer Satzung und ihrer "Erklärung zum Regionalismus in Europa" dargelegt ist. Die VRE wird auch ihre Arbeitsmethoden ändern, um die Aktivitäten und Aktionen pragmatisch und effizient durchführen zu können.

#### Förderung des Regionalismus

Der institutionelle Aktionsplan hinsichtlich dieser Missionen beinhaltet:

- die Durchführung einer Kampagne zur Förderung der "Erklärung zum Regionalismus in Europa",
- die aktive Beobachtung der Entwicklung des Regionalismus in Europa,
- die Verbesserung der Stellung der Regionen in den europäischen Verträgen und Organisationen (Europäische Union und Europarat),
- die Anführung der Diskussion zum Thema Subsidiarität,
- einen Beitrag zur nächsten Regierungskonferenz,
- die institutionelle Unterstützung bei den Nationalregierungen zugunsten der Verabschiedung der "Europäischen Charta der regionalen Autonomie" des Europarats,
- die Organisation regionaler Wanderkonferenzen (regionaler Karawanen),
- den Regionalpartnern die Schirmherrschaft der VRE zu gewähren,
- die strukturierte Zusammenarbeit der VRE mit den anderen interregionalen und -lokalen Organisationen.

#### Entwicklung der interregionalen Zusammenarbeit

Die VRE wird sich bemühen, die Regionalisierung überall dort zu fördern, wo sie sich auf das Leben der Bürger in den Regionen auswirkt, durch die Einrichtung von Netzwerken.

Hierfür wird die VRE ihre Dienste auf der Grundlage eines gut ausgerüsteten Systems von Datenbanken anbieten; sie wird ebenfalls den Transfer von Erfahrungen, Kenntnissen, Informationen und Kompetenzen immer mehr mit Hilfe von selbstfinanzierten Initiativen organisieren. Diese Formel selbstverwalteter und selbstfinanzierter Partnerschaftsprojekte wird vom Generalsekretariat koordiniert und in den vorrangigen Bereichen der Regionen gefördert werden.

Diese Aktivitäten werden beinhalten:

- institutionelle Themen und EU-Erweiterung, Agenda 2000 und grundlegende Themen der Tagespolitik. Die VRE wird sowohl die Kooperation der Mitglieder ermutigen, als auch deren notwendige Einbeziehung in die europäischen Politiken, damit die Auswirkungen besser berücksichtigt werden können.
- die Arbeit in Netzwerken zwischen VRE-Mitgliedern und allen regionalen Aspekten des Lebens im 21. Jahrhundert.

#### Beteiligung am Erweiterungsprozeß

Die VRE wird die Interessen der Regionen (und auch der VRE), mit besonderem Augenmerk auf die Beiträge und die Bedürfnisse der Regionen im Rahmen der EU-Erweiterung vertreten. In diesem Zusammenhang sollte die VRE insbesondere:

- als ein effizientes System für den Transfer von Know-how und Informationen zwischen den Mitgliedern agieren;
- ihre Summer School aufwerten, indem eine verstärkte Beteiligung westeuropäischer Regionen an der zukünftigen Entwicklung dieser Initiative sichergestellt wird;
- das Centurio Programm ausbauen und intensivieren, indem angemessene Folgemaßnahmen getroffen werden;
- alle Arten von Partnerschaftsprojekten zwischen Regionen aus Ost-, Mittel- und Westeuropa und den EU-Programmen fördern;
- in Zusammenarbeit mit anderen europäischen Institutionen und Organisationen die Konferenz zu dem Thema "Der Beitrag der Regionen zum Erweiterungsprozeß der EU" organisieren (siehe Artikel auf dieser Seite).

#### Anpassung der Strukturen der VRE

In Anbetracht der festgelegten Missionen und Prioritäten, wird die VRE die notwendigen strukturellen Anpassungen vornehmen, und zwar auf folgende Art und Weise

- indem die derzeitigen Kommissionen I und II zu einer einzigen zusammengefaßt werden, die die Förderung des institutionellen Regionalismus und die EU-Erweiterung zum Thema haben wird;
- die Kommissionen IV, V und VI werden ihr derzeitiges Mandat beibehalten,
- die Hauptversammlung wird mittels des Vorstands zu gegebener Zeit die politischen Prioritäten für wichtige Fragen festlegen.
- indem vermehrt auf die Formel von "Arbeitsgruppen" zurückgegriffen wird (mit unterschiedlicher Zusammensetzung und die auf der Grundlage eines bestimmten Mandats, Kalenders, Haushalts und die selbstfinanziert arbeiten sowie der vorherigen Abstimmung



### "Beitrag der Regionen zur EU-Erweiterung" - VRE-Konferenz -

Die Hauptversammlung bestätigte die Absicht des Vorstands der VRE, eine Konferenz über die Rolle der Regionen bei der EU-Erweiterung zu organisieren. Sie könnte sich über zwei Tage erstrecken und im September oder Oktober 1999 (noch zu bestätigen) in Wroclaw stattfinden. Gemäß den dem Präsidium der VRE vorgelegten Vorschlägen, wird sie folgende Themen behandeln:

- die Regionen und das Subsidiaritätsprinzip,
- die Entwicklung des Regionalismus in den Beitrittsländern,
- die Beteiligung der Regionen an der Strategie zur Beitrittsvorbereitung und zum Beitritt,
- die Gründung von Ost/West-Partnerschaften innerhalb der VRE.

Thematische Workshops sollen zur besseren Einbeziehung der Teilnehmer organisiert und die Schlußfolgerungen anschließend in der Plenarsitzung diskutiert werden.

Die Durchführung einer Börse soll dazu beitragen, die bestehenden Partnerschaften zu erweitern und neue Netze zu gründen. Ziel ist es, den Erweiterungsprozeß zu unterstützen und die Rolle der VRE bei der interregionalen Zusammenarbeit zu stärken. Die Mitgliedsregionen der VRE, hohe Vertreter der EU (Kommission, Parlament, AdR), des Europarats (Parlamentarische Versammlung, KGRE) sowie der NRO und Vertreter des wirtschaftlichen und sozialen Lebens sollen zu diesem Ereignis eingeladen werden.

Kontakte wurden bereits mit dem AdR, dem KGRE und dem RGRE aufgenommen, da diese Organisationen ihr Interesse bekundet hatten, diese Konferenz gemeinsam mit der VRE zu organisieren.

**VRE-Kontakt:** Laura de Rose

hinsichtlich des Sprachgebrauchs und des Personals bedürfen).

- indem die Human- und Haushaltsressourcen auf die wichtigsten Prioritäten, die in dieser Resolution "VRE Strategie 2000 für die Regionen" genannt sind, konzentriert werden.
- indem die politischen Aktivitäten des Präsidiums, des Vorstands und der Hauptversammlung optimiert werden.
- indem die Zusammenarbeit zwischen den Kommissionen und dem Vorstand abgestimmt wird, damit sich ein fruchtbarer politischer Dialog innerhalb der VRE selbst entwickeln kann.
- indem die internen Strukturen und Arbeitsmethoden des Generalsekretariats verbessert werden.

**VRE-Kontakt:** Hans De Belder  
Tel : +32 2 511 42 45

Dieser Artikel basiert auf der Resolution "VRE-Strategie 2000 für die Regionen Europas". Der Gesamttext ist auf Anfrage im Generalsekretariat erhältlich.



## > Weitere Resolutionen

Die Hauptversammlung verabschiedete einstimmig die von den thematischen Kommissionen vorgelegten Resolutionen und Stellungnahmen:

### Kommission institutionelle Fragen

- Resolution zur Gründung von Informationszentren zur Förderung des Regionalismus,
- Resolution über die Minoritäten.

### Kommission Regionalpolitiken

- Resolution zur Kohärenz zwischen den förderfähigen Zonen für die Strukturfonds und denen, die für nationale Beihilfen förderfähig sind,
- Resolution zum Europäischen Raumordnungs- und Entwicklungskonzept (EUREK),
- Resolution zur Reform der trans-europäischen Netzwerke,
- Resolution zur europäischen Urbanagenda,
- Resolution zur nachhaltigen Entwicklung.

### Kommission Kultur, Erziehung und Bildung, Jugend, Medien und Sport

- Stellungnahme zum europäischen Programm "Kultur 2000" und "Jugend"
- Resolution zur Gewalt in den Medien,
- Resolution zu Partnerschaften zwischen den Regionen Mittel- und Osteuropas und denen der EU,
- Resolution zu Regional- und Minderheitensprachen,
- Resolution zum Entscheidungsprozeß hinsichtlich der Annahme von Projekten durch die Europäische Kommission.

Auf Vorschlag des Landes Oberösterreich verabschiedete die Hauptversammlung der VRE ebenfalls eine Resolution gegen die Todesstrafe.

Alle Resolutionen und Stellungnahmen wurden an die betroffenen europäischen Instanzen weitergeleitet.

**VRE-Kontakt:** Laura de Rose und Franz-Josef Stummann

## > In letzter Minute

Für alle, die mehr über die Erfahrungsaustauschprojekte erfahren wollen, die in den letzten zehn Jahren im Rahmen des europäischen Programms Pacte durchgeführt wurden, das von dem GIE Pacte (VRE und RGRE) verwaltet wurde, steht seit Mitte Dezember 1998 eine Internet Adresse zur Verfügung. Sie ist über Inforegio, dem Internet-Site der GD XVI der Europäischen Kommission zu erreichen:  
<http://www.inforegio.cec.eu.int/pacte/>

**VRE-Kontakt:** Brigitte Fiorucci

## Fortschritt des Regionalismus in Europa

Die VRE-Kommission für institutionelle Fragen hat Ende 1998 die 2. Auflage der synoptischen Tabellen über den "Fortschritt des Regionalismus in Europa" fertiggestellt. Diese Neuauflage, mit einem Vorwort von Herrn José María Muñoz-Ganuzo, Präsident der Arbeitsgruppe "VRE-Erklärung zum Regionalismus in Europa", behandelt siebzehn Länder: Österreich, Belgien, Schweiz, Tschechische Republik, Deutschland, Dänemark, Spanien, Frankreich, Ungarn, Italien, Norwegen, Niederlande, Polen, Rumänien,

Schweden, Vereinigtes Königreich und Ukraine. Diese Veröffentlichung soll dazu beitragen, die verschiedenen regionalen Systeme kennenzulernen und zu vergleichen sowie den Fortschritt der Regionalisierung abzuschätzen. Sie liefert ebenfalls Informationen über laufende oder abgeschlossenen Reformen in einigen dieser Länder.

**VRE-Kontakt:** Laura de Rose oder Stéphanie Evans

## Neuauflage der "Visiting Cards" 1999

Die Vorbereitung der Neuauflage des VRE-Verzeichnisses "Visiting Cards" der VRE wird im Frühjahr 1999 beendet werden. Mehr als 200 Regionen haben bereits ihr aktualisiertes Formular zurückgeschickt. Wir bitten die Mitglieder, die ihre Daten noch nicht übermittelt haben, dies so schnell wie möglich zu tun, denn nach dem 31. Januar wird es uns nicht mehr möglich sein, weitere Änderungen einzufügen. Wie Sie wissen, wird die Auflage 1999 zum ersten Mal auch Werbeseiten beinhalten, damit die

Regionen und ihre Wirtschaftspartner die Möglichkeit haben, institutionelle Mitteilungen zu veröffentlichen. Das Unternehmen "Recherches et Communication", dem wir diese Aufgabe anvertraut haben, sucht derzeit nach potentiellen Inserenten. Wir bedanken uns im voraus bei allen Mitgliedern, die bereit sind, zum Erfolg dieses Projektes beizutragen.

**VRE-Kontakt:** Barbara Thauront oder Francine Huhardeaux

## Termine

### FEBRUAR

**VRE, Kommission A (Institutionelle Angelegenheiten und interregionale Zusammenarbeit), Arbeitsgruppe Minoritäten**  
 Harghita (RO)  
*(Datum noch zu bestimmen)*

Montag, 8. bis Freitag, 12  
**Europäisches Parlament, Plenarsitzung**  
 Straßburg (F)

Freitag, 12. (nachmittags)  
**VRE, Präsidium**  
 Brüssel (B)

Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25.  
**Europäisches Parlament, Plenarsitzung**  
 Brüssel (B)

### MÄRZ

Montag, 8. bis Freitag, 12.  
**Europäisches Parlament, Plenarsitzung**  
 Straßburg (F)

Mittwoch, 10. und Donnerstag, 11.  
**Ausschuß der Regionen, Vorstands- und Plenarsitzung**  
 Brüssel (B)

Donnerstag, 18. und Freitag, 19.  
**VRE, Kommission C (Regionalpolitik, Raumordnung, Infrastrukturen, Umwelt, Tourismus)**  
 Västerbotten (S)

Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25.  
**Europäisches Parlament, Plenarsitzung**  
 Brüssel (B)

### APRIL

Montag, 12. bis Freitag, 16.  
**Europäisches Parlament, Plenarsitzung**  
 Straßburg (F)

Montag, 19. und Dienstag, 20.  
**VRE, Kommission D (Kultur, Erziehung und Bildung, Jugend, Medien, Sport)**  
 Nyborg-Fyn (DK)

Montag, 26. bis Freitag, 30.  
**Europarat, Parlamentarische Versammlung, 2. Teil der Sitzung**  
 Straßburg (F)

**VRE-Kontakt:** Francine Huhardeaux



**VRE direkt - ARE en direct - AER on line - Winter 1998/1999**  
 Newsletter der Versammlung der Regionen Europas  
 Sondernummer  
 "Hauptversammlung 1998"

**Direktion:**  
 Hans De Belder

**Redaktioneller Beirat:**  
 Maria De Smet

**Chefredakteur:**  
 Barbara Thauront

**Redaktionsausschuß:**  
 Stéphanie Evans, Brigitte Fiorucci, Francine Huhardeaux, Doris Materne, Eric Milesi, Laura de Rose, Franz-Josef Stummann, VRE-Büro in Brüssel

**Redaktionssekretariat:**  
 Barbara Thauront, Francine Huhardeaux

**Übersetzungen:**  
 Araceli Gómez (E), Sally Hurley (GB), Claudia Meschede (D), Nicoletta Nappa (I)

**Konzeption und Layout:**  
 Agence Contexte - Straßburg (F)

**Druck:** OTT, rue pins, 67310 Wasselonne (F)  
 Auflage in fünf Sprachen: 4500 Ex.

Januar 1999